

LANDTAGSWAHLEN BRANDENBURG: 1. SEPTEMBER 2019

In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein
(unter jungen Menschen sogar 39%):

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>

Bisexuelle sind also eine ernstzunehmende Wähler_innenschaft.

Bitte antworten Sie daher bis zum 23. AUGUST 2019.

Wenn nicht überall eine Antwort möglich ist, nehmen wir auch nur einen Teil an.

Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!

BISEXUELLE WAHLPRÜFSTEINE

Frage 1:

Mangelnde Sichtbarkeit ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema.

http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138

Wie wollen Sie das Bewusstsein für bisexuelle Menschen in unserer Gesellschaft stärken?

Frage 2:

Bisexuelle outen sich deutlich später als andere oder gar nicht

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719_Umfrageergebnisse_Out_im_Office.html

dabei trägt ein Coming-out deutlich zur Zufriedenheit bei.

<https://bisexual.org/study-shows-benefits-of-coming-out-bi/>

In Deutschland gibt es kaum geoutete bisexuelle Politiker_innen, im Bundestag niemanden.

Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus.

https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten_Sinema, https://en.wikipedia.org/wiki/Kate_Brown,
https://en.wikipedia.org/wiki/Krista_van_Velzen, https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy_Ahlers

Wie wollen Sie Coming-outs unterstützen – von Vorbildern (Politiker_innen, Lehrer_innen)?

Frage 3:

Auch Teenager, die sich als bisexuell identifizieren, sind deutlich seltener geoutet, dafür haben sie noch stärker als homosexuelle Gleichaltrige mit Mobbing, Selbstmordgedanken und Drogenmissbrauch zu kämpfen.

<http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100 % heterosexuell oder 100 % homosexuell einstuft, keine Minderheit (39 %)

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>

Wie wollen Sie Coming-outs von bisexuellen Jugendlichen unterstützen und sich gegen Diskriminierung bisexueller Jugendlicher einsetzen?

Wie hoch werden die Mittel sein, die dazu zur Verfügung stehen werden?

Frage 4:

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr Aufklärung über Bisexualität in der Schule.

http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf

Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf

<https://www.bine.net/schule>

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang komplett verschwiegen.

In Brandenburg gibt es seit 2016 einen „Aktionsplan von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, für Selbstbestimmung und gegen Homo- und Transphobie in Brandenburg“.

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_7800/7804.pdf

Bereits im Titel fehlt „Bisexuellenfeindlichkeit“, auch der Text lässt bisexuellentypische Problemfelder vermissen.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Schüler_innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?

Frage 5:

Es gibt in Deutschland Gruppierungen wie „Besorgte Eltern“, die sich gegen Sexuaufklärung aussprechen.

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>

Leider finden sie und andere LSBTI*-feindliche Akteur_innen auch bei Politiker_innen Gehör.

http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787

Dabei gefährdet eine Abschaffung oder starke Einschränkung von Kindern stärkender Sexuaufklärung nicht nur LSBTI*-Jugendliche, sondern alle Jugendliche und öffnet Tür und Tore für sexuellen Missbrauch. Denn Jugendliche, die unwissend und nicht selbstbewusst sind, können sich gar nicht gegen sexuellen Missbrauch wehren und wissen auch nicht, dass sie sich an Vertrauenspersonen wenden können, die ihnen im Fall der Fälle helfen können.

Wie schützen Sie unsere Kinder und Jugendlichen vor rückwärtsgewandte Kräfte wie den „Besorgten Eltern“?

Frage 6:

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ ein Initiative zu bisexueller Sichtbarkeit:

http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/2017_neu/170922_VIII_Bisexuelle.html

<http://haki-sh.de/de/nachrichten-lesen/echte-bisexuelle-vielfalt-im-norden.html>

Welche vergleichbare Aktion können Sie sich für Ihr Bundesland vorstellen?

Wie soll es umgesetzt werden?

Frage 7:

Die Forschung hinkt beim Thema Bisexualität hinterher.

https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-einminderheitenphaenomen_aid_492784.html

***Inwieweit fördern Sie die Forschung zum Thema Bisexualität an den Universitäten?
Welche Mittel stellen Sie dazu zur Verfügung?***

***Und inwiefern sorgen Sie für die Verbreitung und Berücksichtigung der Ergebnisse
in Ihrer politischen Arbeit?***

Frage 8:

Auch in der Politik äußern sich Politiker_innen LSBTI*-feindlich

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-oettinger-chinesen-homo-ehe>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

***Wie wollen Sie dafür sorgen, dass menschenrechtsfeindliche Äußerungen auch für Politiker_innen
deutlichere Konsequenzen haben?***

Frage 9:

Gewalt ist immer zu verachten, aber Hasskriminalität ist ein besonders zu verachtende Straftat.

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/hasskriminalitaet-gegen-lesben-schwule-und-transgender-300-faelle-im-jahr-2017-a-1193096.html>

Wie wollen Sie bisexuelle Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen?

Frage 10:

Beim Blutspenden werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als einziges Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter.

https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824

***Wie ist Ihre Haltung zur Verbesserung der Blutspenderegeln für Männer,
die mit Männern Sex haben?***

Frage 11:

Das Transsexuellengesetz betrifft natürlich auch manche Bisexuellen. Doch der Reformvorschlag trifft bei Betroffenen ähnlich wie bei der viel zu späten rechtlichen Umsetzung des dritten Geschlechts auf viel Kritik. Außerdem wurden Trans*-Menschen und Fachverbände nur im Nachhinein unter einer absurden Frist von 48 Stunden zum Reagieren eingebunden.

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/neues-transsexuellengesetz-das-geschlecht-bleibt-fremdbestimmt/24335498.html>

Was tun Sie dafür, damit Rechte von Trans*-Menschen berücksichtigt werden?

***Was tun Sie dafür, dass Menschenrechte nicht Spielbälle der Politik bleiben,
sondern selbstverständlich und möglichst weitgehend ausgelegt werden, statt begrenzt?***

Zum Schluss noch zwei Fragen, die nicht direkt zum Thema Bisexualität passen:

Frage 12:

Der Verfassungsschutzbericht 2018 hat deutlich gemacht, dass Brandenburg ein Problem mit Rechtsextremismus hat.

<https://www.pnn.de/brandenburg/verfassungsschutzbericht-2018-brandenburg-hat-ein-rechtsextremismus-problem/24474158.html>

Es bleibt aber die Frage, warum bislang nichts Wirksames unternommen wird.

Was tun Sie dafür, dass die Stimmung in Brandenburg wieder positiver wird?

Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Aufmärsche verboten werden?

Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Einflussnahmen eingeschränkt werden?

Frage 13:

Der Klimawandel ist wissenschaftlicher Konsens.

<https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-es-gibt-noch-keinen-wissenschaftlichen-konsens-zum-klimawandel>

Und dennoch gibt es Parteien die dies ignorieren oder gar bestreiten. Aber auch die anderen Parteien ergreifen keine ausreichenden Schritte. Und die Bewegung „Fridays for future“ wird von den vielen Politiker_innen belächelt, die Jugend nicht ernstgenommen.

Warum wird der Rat von Klimaforschenden nicht ernstgenommen?

Was tun Sie dafür, dass die Erderwärmung wirklich auf 1,5 Grad begrenzt wird.

Frage 14:

Was möchten Sie noch ergänzen?